



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Gessertshausen

Nummer

6	9	9
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

1	3	9	9	9
---	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar:.....

	8	2	4	3
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	5	9
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar).....

X

- überwiegend Gemengelage

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten.....	X				X	X	X	
Weitere Mischbaumarten		X	X	X				X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft umfasst einen sehr großen zentral gelegenen zusammenhängenden Waldkomplex aus Großprivatwald, Kommunalwald und Staatswald. Um diesen Komplex herum liegen feldreiche Gemeinschaftsjagdreviere. Aus der ehemaligen Hegegemeinschaft der Stadt Augsburg im Osten haben sich mehrere Jagdreviere der Hegegemeinschaft Gessertshausen angeschlossen. Dadurch ist die Hegegemeinschaft um über 1.000 Hektar gewachsen. Die Wälder vom Ballungsraum Augsburg bis zum Schwarzwassertal bzw. der Kreisstrasse A3 im Westen sind zu Bannwald gemäß Art.11 BayWaldG erklärt. Das gesamte Gebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet "Augsburg-Westliche Wälder" und im gleichnamigen Naturpark. Das zeigt die enorme Bedeutung, die dem Wald der Hegegemeinschaft zukommt.

Die Waldgebiete um Oberschönefeld, Burgwalden, Anhausen und Wellenburg sind Erholungsschwerpunkte im Naturpark mit Gaststätten sowie etlichen Rad- und Wanderwegen.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Klimarisiko nimmt für die dominierende Hauptbaumart Fichte bis zum Jahr 2100 kontinuierlich und stark zu. Bis zum Jahr 2100 wird sie aufgrund von Trockenheit, Borkenkäfer, Hitze und Sturm nur noch als Nebenbaumart in Anteilen von 10 bis maximal 20% möglich sein. Als Folgerung daraus müssen bereits jetzt Umbaumassnahmen konsequent umgesetzt werden. Besonders geeignet erscheinen dafür aus heutiger Sicht die Baumarten Tanne und Douglasie, die verschiedenen Eichen sowie Buche und Beimischungen mit Edellaubhölzern und sonstigen Laubhölzern, mit denen sich am ehesten ein klimatoleranter Mischwald aufbauen lässt.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild	X
Gamswild	
Sonstige	X

Rotwild.....	
Schwarzwild.....	X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotential und samen sich natürlich an. Die Aufnahmen der Verjüngungsinventur 2024 haben bei den Pflanzen bis 20 Zentimeter Höhe für die wichtigsten Baumarten in der Hegegemeinschaft folgende Anteile (gerundet) ergeben: Fichte 53%, Sonstiges Nadelholz, vor allem Lärche und Douglasie 4%, Buche 12% und Edellaubholz (v.a. Bergahorn) 27%. Gegenüber der Verjüngungsaufnahme 2021 hat sich der Anteil der Fichte um rd. 9% verringert. Der Verbiss verbleibt immer noch bei hohen 11%. Auch die Eiche samt sich in der ganzen Hegegemeinschaft flächig über Hähersaat an. Sie kann aber selten aus dem durch Schalenwildverbiss gefährdeten Höhenbereich herauswachsen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe (ca. 1,30m) durch Schalenwild betragen die bei der Verjüngungsinventur 2024 festgestellten Anteile (gerundet) der häufigsten Baumarten: Fichte 39%, Sonstiges Nadelholz 4%, Buche 30%, Edellaubholz 22% und Sonstiges Laubholz (v.a. Birke und Vogelbeere) 3%. Gegenüber der Aufnahme 2021 haben sich die Anteile nur geringfügig verschoben.

Der Leittriebverbiss ist mit 9% insgesamt auf gleichem Niveau wie 2021 geblieben, bei Buche leicht auf 6% und bei Edellaubholz auf 19% gefallen.

Der Verbiss durch Schalenwild im oberen Drittel liegt beim Laubholz jetzt mit 30% um 9% unter dem Wert von 2021, bei Fichte mit 14% um 7% über dem Wert von 2021. Die Situation gegenüber 2021 hat sich wenig geändert, beim Laubholz leicht verbessert, bei Fichte entsprechend verschlechtert.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Hier wurden 5 Fegeschäden registriert.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	6
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		6

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Zur Stabilisierung der Fichten-Altbestände gegen Windwurf, Borkenkäfer, Hitze und Trockenheit ist ein hoher Anteil an Mischbaumarten (Tanne, Douglasie sowie Buche und Eiche) erforderlich. Buche (Tanne) und Edellaubholz samten sich aus den in der Hegegemeinschaft vorhandenen Altbäumen natürlich und teilweise üppig an und haben auf Teilflächen einen maßgeblichen Anteil an der Waldverjüngung.

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Fichte kann sich mit einem geringen Leittriebverbiss ohne Einschränkungen natürlich verjüngen. Auch die Buche, die in allen Kategorien einen höheren Anteil als 2021 einnimmt und deren Verbiss geringer geworden ist, kann sich in vielen Fällen zu einem Teil gegenüber der Fichte behaupten. Bei allen anderen Baumarten, v.a. Tanne, sonstiges Nadelholz, Edellaubholz (Bergahorn) und Eiche läßt der im Durchschnitt der Hegegemeinschaft festgestellte Verbiss eine starke Entmischung zugunsten der Fichte (Buche) erwarten. Die anspruchsvollen Verjüngungsaufgaben hin zu klimastabilen Mischwäldern müssen daher immer noch als gefährdet betrachtet werden. Die verhältnismäßig hohen Anteile an Buche und Edellaubholz (v.a. Bergahorn) in der Verjüngung zeigen allerdings die großen Anstrengungen der Waldbesitzer zur Begründung klimatoleranter Mischwälder. Diese Bemühungen müssen allerdings durch die Jagd mehr unterstützt werden als bisher.

Die zusätzlichen Revierweisen Aussagen zeigen Schwerpunkte der Verbissbelastung in sämtlichen Teilen der Hegegemeinschaft. Da bei der Hauptbaumart Buche eine erkennbare Verbesserung eingetreten ist, wird die Verbissituation in der Hegegemeinschaft insgesamt als "noch tragbar" eingeschätzt.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Zur Stabilisierung und weiteren Verbesserung der insgesamt noch unklaren Entwicklung wird empfohlen, den Rehwildabschuss insgesamt zu "erhöhen", an Verbisschwerpunkten auch deutlich.

Die zusätzlichen Revierweisen Aussagen geben Hinweise auf die Jagdreviere, bei denen die Verbissbelastung zu hoch ist. In diesen Revieren sollte der Abschuss erhöht oder sogar deutlich erhöht werden. Dort sollte auch die Jagd mehr in den Wald hinein an die Verjüngungsschwerpunkte verlegt werden. Als Unterstützung können hier die von der Unteren Jagdbehörde herausgegebenen Leitlinien für dauerhaft rote Hegegemeinschaften dienen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

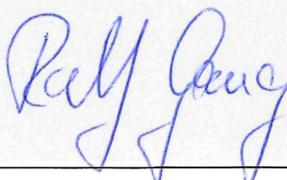
günstig.....
 tragbar.....
 zu hoch.....
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Diedorf-Biburg, den 06.09.2024	Unterschrift 
--	--

Forstdirektor Ralf Gang
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“